



Foto: Klaus Borrmann

Mobiler Wärmespeicher

Speicher von pecem

Wärme transportieren

Wärme speichern und überschüssige Abwärme transportieren – geht das? Die Speicher der Firma pecem UG aus Bautzen können das. Sie befördern das heiße Gut aus Produktionsprozessen dorthin, wo es gebraucht wird – und leisten damit einen wertvollen ökologischen Beitrag für die Region. »Unsere stationären Speicher sind platzsparend und nutzen das gleiche umweltfreundliche Speichermaterial«, erklärt Geschäftsführer Klaus-Dieter Borrmann. Dem jungen Unternehmen sei es in zweijähriger Entwicklungsarbeit gelungen, PCM Wärmespeicher sowohl für stationäre als auch mobile Anwendungen gemeinsam mit Partnern aus Industrie und Wissenschaft für die serienreife Produktion zu entwickeln. PCM steht dabei für »Phase Changing Materials«, also Phasenwechselmaterialien. Finanziell wurde die Entwicklung über das MEP Förderprogramm der SAB begleitet. »Im Vorfeld der Antragstellung war die Förderberatung der IHK sehr hilfreich«, erinnert sich der Geschäftsführer.

Serienproduktion beginnt

»Die Firma pecem bietet innovative Lösungen, um die Energiewende in Deutschland voran zu bringen« ist Klaus-Dieter Borrmann stolz. »Die PCM-Wärmespeicher können jede Form von technischer Abwärme speichern und stationär oder mobil einer weiteren ther-

mischen Nutzung zuführen.« Das System sei kundenspezifisch anpassbar und könne Energiemengen von 750 Kilowattstunden bis 1,5 Megawattstunden bei Temperaturen im Nutzungsbereich von 58 und 84 Grad Celsius transportieren. »Die Speicher eignen sich insbesondere in Temperaturbereichen bis 100 Grad Celsius, aber gleichsam auch für Kältespeicheranwendungen«, so der Geschäftsführer. »Sie kombinieren den Vorteil von Wasser als sensiblem Speichermedium mit dem Vorteil latenter PCM-Speichermedien in speziell dafür entwickelten Makroverkapselungen.« Somit könne Abwärme aus der Industrie mobil und damit regional genutzt werden, statt Abwärme unter Umständen teuer herunter kühlen zu müssen. Der erste mobile PCM-Hybrid-Speicher, der den Praxistest erfolgreich durchlaufen hat, wurde im Februar auf der Messe E-World in Essen vorgestellt. Im Test wurde Abwärme einer Müllverbrennungsanlage eingespeist und diente in der Wärmesenkte, dem Ort der Wärmeabnahme, zur Beheizung eines 10 Kilometer entfernten Bürokomplexes. Begleitet wurde der Praxistest von der Fachhochschule Münster. Das Unternehmen startet nun mit diesen guten Ergebnissen in den nationalen Vertrieb der Speicher sowie in die in der Lausitz ansässige Serienproduktion.

(Cornelia Jahnel)